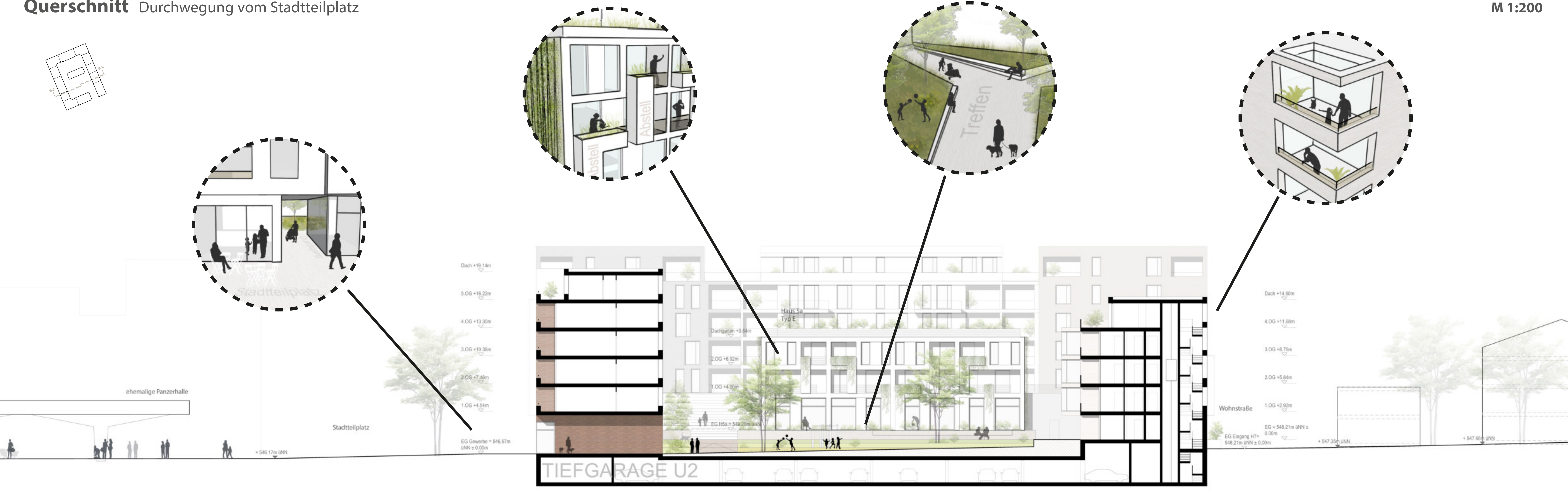


# GRUNDRISSKONZEPT OPTIMALE ORIENTIERUNG

## Querschnitt Durchwegung vom Stadtteilplatz

M 1:200



## Grundrissvarianten möbliert Wohnen

M 1:100

## Grundriss Regelgeschoss Wohnen

M 1:200

### Grundrissgestaltung

Grundlegender Ansatz bei der Entwicklung der Grundrisse war die optimale Orientierung, Belichtung und Zonierung der Wohnungen. Um die Tiefe der Baukörper zu gliedern, wurde eine zentrale Sanitärzone definiert, in der die Bäder angeordnet werden. Dadurch lassen sich Wohnungen teilweise mit nur einem Schacht realisieren, was die Wirtschaftlichkeit des Bauvorhabens erhöht. Schlafräume sind stets nach Norden ausgerichtet, während sich die Wohnräume nach Süden oder Westen hin orientieren. In den Eckwohnungen werden die Wohnräume zweiseitig belichtet. Kochzeilen sind, bis auf wenige Ausnahmen bei den 2-Zimmer-Wohnungen, so angeordnet, dass sie entweder als Küche oder als Koch-/ Essbereich abgetrennt werden können. Insgesamt wird eine Variation der Wohnungsgrößen für jeden Wohnungstyp angestrebt; bei großen Wohnungen können teilweise Mehrpersonwohnungen realisiert werden, die mit einem großen Kinderzimmer Raum für ein zweites oder drittes Kind bieten. Die entwickelten Wohnungstypen wiederholen sich in gleicher oder leicht abgewandelter Form im gesamten Block. Dabei sind alle Grundrisse barrierefrei entwickelt und entsprechen den Flächenvorgaben für förderfähige Wohnungen.

### Typ A Haus 1, 3, 10

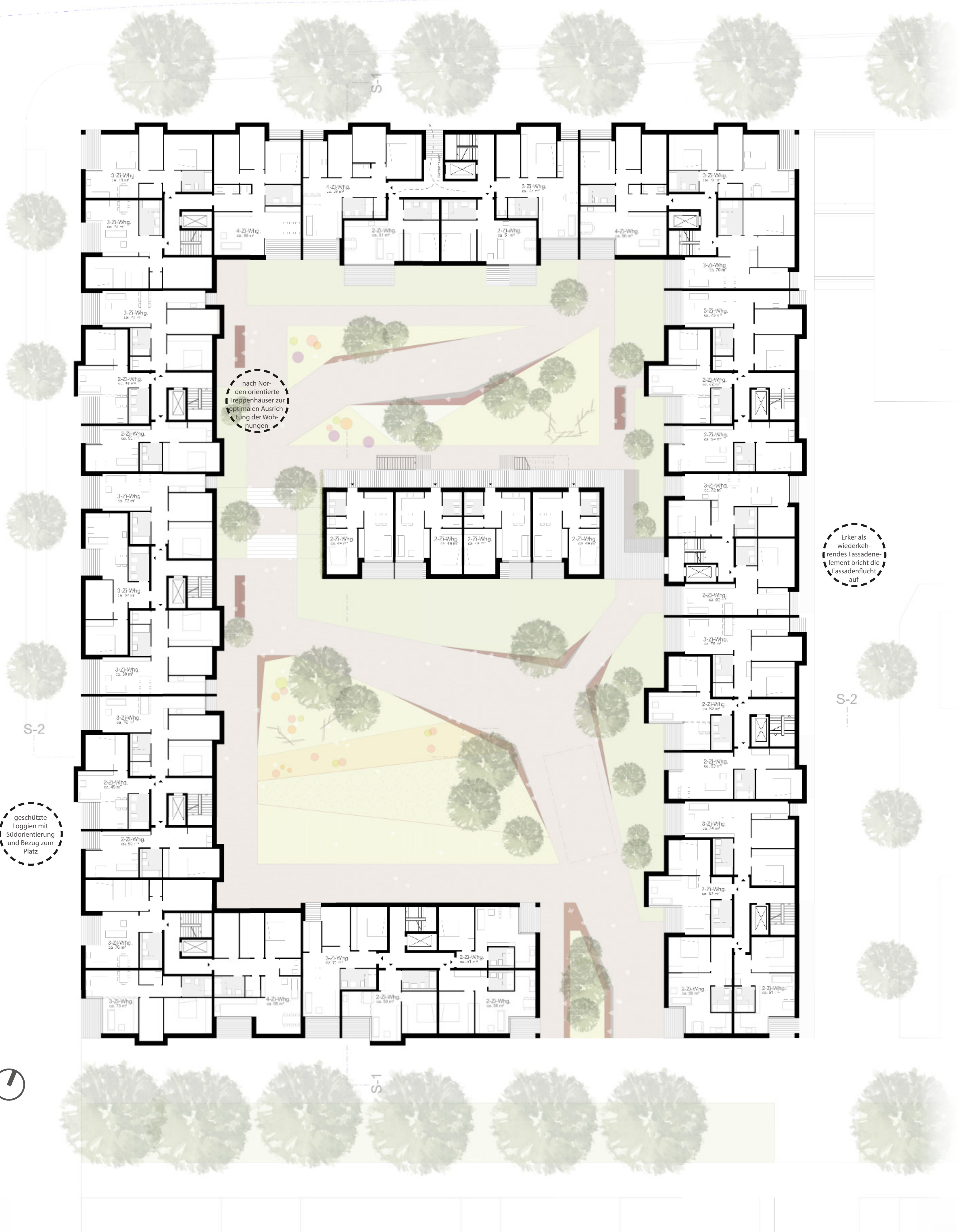


### Typ B Haus 2, 5b, 11



### Rettenungskonzept

Alle durchgesteckten Wohnungen können von Straßenseite her von der Feuerwehr gerettet werden. Da im oberen Hof aufgrund der Topografie keine Feuerwehrauffstellfläche umgesetzt werden kann, erfolgt die Rettung der hoforientierten Wohnungen über einen Balkon, der als zweiter Rettungsweg konzipiert ist. Im unteren Hof ist eine Feuerwehrauffstellfläche vorgesehen, die die Hubrettung für die hoforientierten 2-Zimmer-Wohnungen ermöglicht.



## Ansicht Nord-Ost Blick von der Wohnstraße

M 1:200

